

Grundsteinsegnung



am 15. Juni 1961



Bischöfliche Schule
St. Vith



Preisverteilung 30. Juni 1961

WORTE eines Schülers zum ABSCHIED
 unseres verehrten Herrn Direktors
 F. HILGERS
 am 29. März 1961

Ist es nicht eine Selbstverständlichkeit, dass ein Kind bei manchen Gelegenheiten den Eltern seinen Dank ausspricht? So erachtet es die ganze Schüलगemeinschaft als eine Selbstverständlichkeit, Ihnen, sehr geehrter Herr Direktor, bei Ihrem Scheiden zu danken.

"Was einer ist, was einer war,
 beim Scheiden wird es offenbar."

Bei Ihrem Scheiden, sehr geehrter Herr Direktor, tritt Ihr ganzes Wirken lebhaft vor unsere Augen. Welches unvergesslich. Beispiel haben Sie uns durch Ihre Haltung gegeben!

Jeden Tag hielten Sie in einer Klasse die Morgenbetrachtung. Ihre Reden drangen tief in uns ein, denn sie stammten aus der Erfahrung und aus dem Herzen. Abends, wenn die letzten Schüler aus dem Hause schlichen, sahen sie oben in der Kapelle noch ein kleines Licht brennen. Jeder wusste, dass Sie dort den Tag im Gespräche mit Gott beschlossen.

Als Leiter der Schule waren Sie auch unermüdlich bemüht, den Professoren und Schülern das Leben durch neue Anschaffungen angenehmer zu gestalten.

Die erweiterte Bibliothek, ein Plattenspieler, ein Aufnahmegerät stehen vor allem im Dienste der literarisch eingestellten Schüler.

Ein neuer, moderner Schulhof, ein richtiger Fussballplatz, ein Basketballspiel erfüllten die Sehnsucht so vieler Sportbegeisterter.

Die Anschaffung vieler physikalischer Geräte erfüllte die Träume so mancher Schüler mit naturwissenschaftlicher Eignung.

Dank Ihrer Einsatzes und Weitblickes wurde der grosse Neubau, der unsere Schule zu einem der modernsten Schulgebäude macht, genehmigt und begonnen.

Ein sicheres Zeichen für den Erfolg Ihres Wirkens ist die Tatsache, dass oft ehemalige Schüler

zu Ihnen kommen. Ihre Sorge folgte den Schülern bis ins Leben hinein. So manchen haben Sie ein späteres Fortkommen ermöglicht.

Dieses Vertrauen der Ehemaligen lässt sich wohl leicht aus Ihren edlen Charaktereigenschaften als Mensch erklären.

Ihre Prömmigkeit, Ihre Güte und Sanftmut haben bei allen einen tiefen Eindruck hinterlassen.

Oft haben Sie einen Streit oder ein Missverständnis mit einem einzigen gerechten Wort geschlichtet. Auf das erste laute Wort müssen wir noch warten. In all Ihrem Zurechtweisen erkannten wir das väterlich Strenge, dem aber nie der gütige Unterton fehlte

Ihre Einfachheit, Ihre Bescheidenheit, Ihre Uneigennützigkeit trotz Ihres hohen Amtes werden uns allen unvergesslich bleiben. Für jeden Schüler, ob gross oder klein, hatten Sie Zeit. Sie hörten ihn mit Geduld an und fanden immer passende Worte zu allen grossen und kleinen Problemen.

Sehr geehrter Herr Direktor, Sie werden uns immer in Erinnerung bleiben als ein Erzieher im wahrsten und vielfältigsten Sinne des Wortes, der um die Ganzheit in der menschlichen Erziehung stets bemüht war.

Zum Schluss möchten wir Ihnen für die Zukunft ein so erfolgreiches Wirken wie bisher wünschen und Sie bitten, als Dechant von Malmedy die Schule und die Schüler im Gebet und im täglichen Opfer nicht zu vergessen.

Nach dem Tode des hochwürdigen Herrn Direktor Rentgens wirkte hochw.H.Hilgers von 1957 bis Ende März 1961 in der Bischöflichen Schule St.Vith.

Am 28. Februar 1961 erhielt er die Ernennung zum Dechanten von Malmedy.